

TUSIAD

Berlin

Almanya Basın Değerlendirmesi

ALMANYA BASIN DEĞERLENDİRMESİ

TS-BER/2014/01

Türkische Zentralbank erhöht Zinssätze drastisch

DIE ZEIT

die Zeit, 29.01. 2014

Um den Kurssturz der türkischen Lira zu stoppen, hat die Notenbank wichtige Zinssätze deutlich angehoben.

Gegen den Willen der Regierung

Angesichts der anhaltenden Schwäche der Lira hat die türkische Zentralbank wichtige Zinssätze erhöht. Wie das Institut nach einer Dringlichkeitssitzung auf seiner Website mitteilte, wird der Zinssatz, zu dem sich Banken über Nacht frisches Geld leihen können, von 7,75 auf zwölf Prozent erhöht. Der wöchentliche Zinssatz für Rückkaufvereinbarungen steigt von 4,4 auf zehn Prozent.

Zuvor hatte die Bank erklärt, sie werde nicht zögern, "alle zur Verfügung stehenden Instrumente" zu nutzen. Zugleich verwies das Institut auf seine Unabhängigkeit. Die türkische Regierung hält eine Leitzinserhöhung für falsch und hatte zuletzt Druck auf die Bank ausgeübt.

Die türkische Lira hat in den vergangenen Wochen immer weiter an Wert verloren. Seit Dezember gab sie gegenüber dem Dollar und dem Euro um etwa zehn Prozent nach. Ein Grund ist der Korruptionsskandal im Umfeld der Regierung von Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan, der seit Wochen für Verunsicherung unter Investoren sorgt. Außerdem leidet die Lira, wie andere Währungen von Schwellenländern, unter der Entscheidung der US-Notenbank Fed vom Dezember, ihre ultralockere Geldpolitik zurückzufahren und das Volumen der monatlichen Anleihenkäufe ab Januar zu verringern. Dadurch wird es für Investoren wieder attraktiver, ihr Geld in den USA anzulegen anstatt in den Schwellenländern.

Erdoğan betont Wirtschaftswachstum

Kapitalverkehrskontrollen, die den Abfluss der Gelder stoppen oder bremsen könnten, lehnt Notenbankchef Erdem Başçı ab. Höhere Zinsen könnten hingegen Investitionen in türkische Papiere wieder attraktiver machen und damit der Lira Auftrieb geben, die am Montag auf ein Rekordtief zum Dollar gefallen war.

Erdoğan hatte sich vehement gegen eine Zinserhöhung zur Verteidigung des Währungskurses ausgesprochen. "Trotz aller Diffamierungskampagnen und all der Sabotage bahnt sich die türkische Wirtschaft ihren Weg auf solide und unverwüstliche Weise", sagte Erdoğan. 2013 seien so viele Autos, Kühlschränke und Waschmaschinen gekauft worden wie noch nie. Unter Erdoğan, der drei Wahlen gewonnen hat, erlebte die Türkei einen Wirtschaftsboom. Zur Finanzierung ihres Wirtschaftswachstums ist das Land allerdings stark von ausländischem Kapital abhängig.

TÜRK MERKEZ BANKASI FAİZLERİ ŞİDDETLİ YÜKSELTİ

Türk Lirası'nın değer kaybını durdurmak için Merkez Bankası önemli faiz değerlerini yükseltti.

Hükümetin Arzusuna Rağmen.

Lira'nın süregelen zayıflığı karşısında Türkiye Merkez Bankası önemli faiz değerlerini yükseltti. Özel bir oturum sonrasında internet sitelerinden yapılan açıklama uyarınca gecelik borç verme faizi 7,75'ten 12'ye yükseltildi. Haftalık repo ihale faizi de 4,4'ten 10'a yükseldi.

Merkez Bankası önceden 'ellerindeki mevcut tüm enstrümanları' kullanmaktan çekinmeyeceklerini ifade etmişti. Aynı zamanda Merkez Bankası tarafsızlığının da altını çizdi. Türk hükümeti faiz artışını yanlış buluyor ve bankalar üstünde baskı uyguluyordu. Türk Lirası geçen haftalarda mütemadiyen değer kaybetmişti. Aralık'tan bu yana Dolar'a ve Euro'ya karşı yaklaşık %10 değer kaybı yaşandı. Bunun bir sebebi de Başbakan Erdoğan'ın hükümeti çevresinde gelişen rüşvet skandalının yatırımcıları haftalardır güvensizliğe sürüklemesiydi.

Ayrıca Lira, gelişmekte olan diğer ülke ekonomilerinde olduğu gibi, Amerikan Merkez Bankası Fed'in Aralık kararları dolayısıyla da zor zamanlar geçiriyor.

Erdoğan ekonomik büyümeyi vurguluyor

Merkez Bankası Baskanı Erdem Başçı para akışını durduran ya da frenleyen kontrolleri reddediyor. Yüksek faizlerin Türk kağıtlarına olan yatırım ilgisini yeniden arttıracığına inanarak Lira'nın Dolar karşısındaki rekor düşüşüne karşı Lira'yı yeniden güçlendirmek istiyor.

Erdoğan birçok kez Lira'nın korunması amacıyla faiz yükseltilmesine karşı olduğunu ifade etmişti. 'Tüm karalama kampanyalarına ve sabotajlara karşın Türk ekonomisi istikrarlı şekilde yolunu bulacaktır' demişti. 2013'te şimdiye kadarki en yüksek sayıda otomobil, buzdolabı ve çamaşır makinası satıldı. Genel olarak üç seçim kazanmış olan Erdoğan'ın yönetimi sürecinde, Türkiye'de bir ekonomik yükseliş yaşandı. Fakat ülke bu ekonomik büyümenin finansmanı konusunda büyük oranda yabancı sermayeye bağımlı duruma geldi.

Erdoğan in Brüssel : Effektiv ergebnislos

Von Daniel Brössler, Brüssel

Süddeutsche Zeitung

Süddeutsche Zeitung, 21.01.2014

Er poltert nicht, aber er bleibt bei seiner harten Linie: Der türkische Premier Erdoğan verteidigt während seines Besuchs bei der EU in Brüssel den brüsken Umgang mit der Justiz und unliebsamen Beamten in seinem Land. Am Ende erlaubt er sich, auf eine Verschwörungstheorie anzuspielen.

Ganz am Ende, als eigentlich alles gesagt war, fand es Recep Tayyip Erdoğan wichtig, die Europäer noch einmal an eine Zahl zu erinnern. "Die Türkei steht auf Platz 18 der größten Ökonomien der Welt", sagte der Ministerpräsident. Es könne durchaus sein, dass dies nicht jedem gefalle.

Da war sie wieder, die Verschwörungstheorie. Während seines Besuchs bei der Europäischen Union in Brüssel trat der Türke zwar nicht polternd auf, aber er wiederholte sein Lied von der Missgunst, die hinter der Kritik an ihm und seiner Führung stecke.

Erdoğan habe seine Analyse der Lage in der Türkei präsentiert, so formulierten es EU-Ratspräsident Herman Van Rompuy und der Chef der EU-Kommission, José Manuel Barroso, im Anschluss an die Gespräche. Es sei eine "offene und ehrliche Diskussion" gewesen, sagte Barroso. Erdoğan sprach von einem "effektiven Treffen". Im Klartext: Der Ministerpräsident ist nicht abgerückt von seiner Linie. Er hat keine Fehler eingeräumt und schon gar nicht versprochen, seinen Umgang mit der Justiz oder unliebsamen Beamten wesentlich zu ändern.

"Falschinformation und Desinformation"

So ist während des Besuchs des Türken bei der EU auch kein neues Kapitel aufgeschlagen worden. Im Gegenteil: Sowohl die Spitzen der Union als auch die Besucher aus Ankara waren bemüht, wenigstens so weiterzumachen wie bisher. Während der Pressekonferenz beschwor Van Rompuy die gemeinsamen Interessen. Für die Union sei die Türkei ein außenpolitischer Schlüsselpartner.

Der EU-Beitrittsprozess müsse ein "Anker der Reformen in der Türkei" bleiben. "Die EU und die Türkei sind enge Verbündete und es ist von größter Wichtigkeit, dass wir unsere Beziehung weiter vertiefen", sekundierte Barroso. Und auch er wartete mit einer Zahl auf: 75 Prozent der Investitionen in der Türkei kämen doch aus der EU. Das alles musste so ausführlich betont werden, gerade weil die 2005 begonnenen Beitrittsverhandlungen von tiefer Verunsicherung geprägt werden. Im vergangenen November war es zum ersten Mal seit mehr als drei Jahren wieder gelungen, ein Beitrittskapitel zu eröffnen. Im Dezember folgte ein Rücknahmeabkommen und der Beginn von Verhandlungen über Reiseerleichterungen. Aber die Korruptionsaffäre und die Verfolgungswelle in der Türkei stellen - nicht zum ersten Mal - nun wieder den Willen Erdoğan infrage, sich europäischen Normen zu unterwerfen.

Der Beitrittsprozess und der Respekt vor Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit seien zwei Seiten einer Medaille, betonte Van Rompuy. "Jede Demokratie glaubt an die Gewaltenteilung", sagte Erdoğan in seiner Entgegnung. "Wenn die Justiz aber ihre Macht in einer nicht unabhängigen Weise einsetzt, kann das Probleme verursachen", fügte er hinzu. Hier sei der Gesetzgeber gefragt, denn die Macht gehe nun einmal vom Volke aus. Mische sich die Justiz in die Belange der anderen Gewalten ein, gefährde das "die Qualität der Demokratie". Nur darum gehe es. Was ansonsten berichtet werde, sei "Falschinformation und Desinformation".

"Wir wollen keine Last für die EU sein, sondern ein Motor"

Am ungebrochenen Willen zur EU-Vollmitgliedschaft wollte Erdoğan trotzdem keinen Zweifel lassen. "Wir sind uns einig im Wunsch, den Beitrittsprozess voranzutreiben", versicherte der Ministerpräsident. Und auch Van Rompuy betonte, Ziel der Verhandlungen sei keine privilegierte Partnerschaft, sondern die Vollmitgliedschaft.

Es bleibe beim Wunsch, möglichst bald neue Verhandlungskapitel zu eröffnen. Dabei geht es um die besonders heiklen Kapitel 23 und 24, die sich um Justiz, Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung drehen. Erdoğan wiederum mahnte Fortschritte bei den Visa-Erleichterungen an, die für die Menschen in der Türkei von großer Wichtigkeit seien. In diesem Bereich tritt Deutschland traditionell als Bremser auf, was auch während eines Besuchs Erdoğans in Berlin in Kürze wieder zur Sprache kommen dürfte. Keinesfalls will der türkische Ministerpräsident als Bittsteller auftreten. "Als ein potenzielles künftiges Mitglied kann die Türkei einen positiven Beitrag zur globalen Stellung der Europäischen Union leisten", sagte er. "Wir wollen keine Last für die EU sein, sondern ein Motor."

ERDOĞAN BRÜKSEL'DE: ETKİN ŞEKİLDE SONUÇSUZ

Kutuplaştırmıyor ama sert çizgisinde yürüyor: Türk Başbakanı Erdoğan Brüksel ziyareti süresince ülkesindeki yargı ve bazı memurlarla ilgili sert tavrını korudu. Sonunda da bir komplo teorisine dayanmayı uygun gördü.

En sonunda herşey konuşulmuş ve söylenmişken, Erdoğan Avrupalılara bir sayıyı hatırlatmayı gerekli buldu: 'Türkiye dünya ekonomileri arasında 18. sıradadır'. 'Bu herkesin hoşuna gitmeyemeyebilir'. İşte yeniden: komplo teorisi. AB ziyareti sırasında kutuplaştırıcı davranmasa da Erdoğan hep aynı şarkıyı tekrar etti: kendisinin ve yönetiminin eleştirisi arkasına saklanan kötü niyetler.

Konsey Başkanı Van Rompuy ve Komisyon Başkanı Barroso'ya göre Erdoğan, ülkesindeki durumu kendi üslubuyla analiz etmişti. Barroso, açık ve dürüst bir fikir alışverişinden söz etti. Erdoğan da 'etkili bir buluşma'dan. Okunması gereken ise: Başbakan çizgisinden ödün vermedi. Hiçbir hatayı kabul etmedi ve yargı veya bazı memurlarla ilgili tavrını değiştirme konusunda hiçbir söz vermedi.

Yanlış Bilgi ve Dezenformasyon

Erdoğan'ın AB gezisi sırasında hiçbir yeni fasıl konuşulmadı. Aksine: Hem AB'nin üst düzeyi hem de Ankara'dan gelen konuklar şimdiye kadar olan asgari düzeyin devamı için gayret ettiler. Basın konferansı sırasında van Rompuy ortak menfaatlere değindi. AB için Türkiye dış politikada kilit bir partnerdir dedi.

AB üyelik süreci, Türkiye'deki reformalar için bir çıpa' olmalıdır diye devam eden Barroso, AB ve Türkiye yakın dost ve müttefikdir ve ilişkilerimizi daha da derinleştirmemiz büyük önem arz etmektedir' diye ekledi. Ve o da bir sayı ile geldi: Türkiye'deki yatırımların yüzde 75'i AB'den geliyordu. Bütün bu ayrıntılı vurgular 2005'ten bu yana katılım müzakerelerinin derin bir güvensizlik tarafından şekillendiğini gösterir. Geçen Kasım ayında, yeni bir katılım faslı açmak üç yıldır ilk kez yeniden mümkün oldu. Aralık ayında ise bunu, bir geri kabul anlaşması ve seyahat imkanlarına ilişkin müzakerelerin başlaması izledi. Van Rompuy, katılım süreci ve kuvvetler ayrılığı ve hukukun üstünlüğüne saygı, aynı madalyonun iki yüzü gibidir diye vurguladı. "Her demokrasi güçler ayrılığına inanıyor" diye cevaplayan Erdoğan ise "Yargı bağımsız olmayan bir şekilde, kendi gücünü kullanırsa sorunlara da neden olabilir" diye ekledi.

“Biz AB için bir yük değil , tam tersine bir motor olmak istiyoruz “

Başbakan “AB tam üyeliği için sağlam bir irademiz var ve bunun katılım sürecini hızlandırmak için kullanılmasını arzu ediyorum” diye güvence verdi. Ve van Rompuy müzakerelerin hedefinin imtiyazlı ortaklık değil, tam üyelik olduğunu vurguladı. En kısa sürede yeni fasıl açma arzusu vardır denildi. Özellikle de adalet, hukuk devleti ve güçler ayrılığı konusundaki hassas 23. ve 24. fasıllar telaffuz edilmekte. Erdoğan tekrar tekrar vize kolaylaştırma konusunun Türkiye'deki insanlar için büyük önem taşımakta olduğunu vurguladı. Bu alanda, Almanya geleneksel olarak frenleyici durumunda olduğu için Erdoğan'ın kısa bir süre sonraki Berlin ziyareti sırasında ifade edilmelidir. Türk Başbakanı asla bir ricacı olarak hareket etmek istemiyor. “Türkiye’nin AB’nin gelecekte potansiyel üyesi olarak AB’nin küresel konumuna olumlu bir katkısı olacaktır” diyen Erdoğan “Biz AB için bir yük değil, tam tersine bir motor olmak istiyoruz “ diye ekledi.

Erdogans absurdes Beitritts-Theater in Brüssel

Von Boris Kálnoky

DIE  WELT

die Welt, 21.01. 2014

In Brüssel verteidigt der türkische Premier die Säuberungen bei der Justiz seines Landes - Gewaltenteilung könne die Demokratie gefährden. Immerhin spart er sich neue Verschwörungstheorien.

Angriff ist die beste Verteidigung, oder zumindest die beste Tarnung: Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan ließ anlässlich seines ersten Besuchs in Brüssel seit fünf Jahren wissen, die Türkei bestehe auf einer EU-Beitrittsgarantie, verbunden mit einem verbindlichen Zeitplan. Und das, obwohl Erweiterungskommissar Stefan Füle im Vorfeld gewarnt hatte, die Beitrittsverhandlungen könnten gestoppt werden. Immerhin hatte er hinzugefügt, die EU wolle das nicht, weil es "sehr schwer wäre, den Prozess wieder zu starten". Doch seit einem halben Jahr wachsen die Bedenken, ob Erdogan und seine Regierung überhaupt noch glaubwürdig sind in Sachen Demokratie und Rechtsstaat – Grundvoraussetzungen für den EU-Beitritt. Erdogan war von Kommissions-Präsident José Manuel Barroso eingeladen worden und traf auch EU-Parlamentspräsident Martin Schulz sowie den Präsidenten des Europäischen Rates, Herman van Rompuy.

Erdogans Osmanen-Politik ist stecken geblieben

Der neue türkische EU-Minister Mevlüt Cavusoglu hatte schon im Vorfeld einen rauen Ton angeschlagen: Ankara fordere, die Beitrittsverhandlungen nicht mehr mit "offenem Ausgang", sondern mit sicherer Beitrittsperspektive zu führen, und einen verbindlichen Zeitplan dafür festzulegen. Diese Botschaft werde Erdogan in Brüssel darlegen, und auch bei seinem Besuch in Berlin am 4. Februar, hatte Cavusoglu wenig diplomatisch gesagt. Damit hielt sich die türkische Seite offenbar an einen schon vor den Protesten des Sommers 2013 festgelegten taktischen Fahrplan. Denn der Erdogan-Besuch sollte

Höhepunkt einer von langer Hand vorbereiteten neuen Hinwendung zur EU werden, denn Erdogans seit Jahren betriebene "neo-osmanische" Politik einer "Öffnung nach Osten" bei gleichzeitiger Konfrontation mit Israel und einer Abwendung von der EU war letztlich am arabischen Frühling und dem allgemeinen Chaos, das daraus erwuchs, gescheitert.

Wohltemperierte Annäherungs-Choreografie

Ein Weg zu mehr Einfluss und Macht für die Türkei führte nur über eine Aufwärmung der Beziehungen zur EU, lautete die Analyse der türkischen Strategen. Auch den Europäern war an ein wenig Fortschritt gelegen, nicht wirklich viel, aber doch genug, um sagen zu können, dass man nicht böswillig sei. Und so hatte man gemeinsam eine wohltemperierte Annäherungs-Choreografie ausgearbeitet. Im Juni 2013 sollte ein neues Kapitel der Beitrittsverhandlungen geöffnet werden. Dann würde die Türkei ein Rücknahme-Abkommen unterschreiben, mit dem sie zusichert, Personen wieder aufzunehmen, die von ihrem Territorium aus illegal in die EU eingereist sind. Die Europäer sollten dafür verbindlich mit Ankara über Visa-Freiheit verhandeln. Und dann würde Erdogan nach Brüssel kommen.

Wie Erdogan sich selbst sabotierte

Doch dann kam eine Serie schwerer Erschütterungen sowohl für Erdogan als auch für die rechtsstaatliche und demokratische Glaubwürdigkeit seiner Regierung. Erst die Protestwelle gegen ihn im Sommer, dann seit Dezember die Korruptionsaffäre rund um Schlüsselfiguren der AKP-Regierung. Und vor allem schadete sich Erdogan mit seinen Gegenmaßnahmen selbst: Politische Säuberung bei der Polizei und der Judikative, schärfere Strafen gegen Demonstranten, eine beispiellose Entlassungswelle in den Medien, Steuerermittlungen gegen Unternehmen, deren Besitzer verdächtigt wurden, die Regierung nicht zu mögen. Erdogan nannte die Vorwürfe gegen ihn "Putschversuch dunkler Mächte" und deutete an, auch europäische Länder seien daran beteiligt. In Brüssel war von dieser Verschwörungstheorie nicht mehr die Rede. Zumindest nicht auf der gemeinsamen Pressekonferenz Erdogans mit EU-Ratspräsident van Rompuy und EU-Kommissionschef Barroso. Die beiden EU-Politiker sagten, Erdogan habe eine Analyse der Ereignisse vorgetragen. Aber sie hätten ihre "eigene Analyse". Es darf angenommen werden, dass Erdogan sich als Opfer des islamischen Predigers Fetullah Gülen darstellte, der über ausgedehnte Netzwerke in Justiz und Polizei verfügen soll.

Regierung soll Richter ernennen

Um sich von diesem Einfluss zu befreien und die Rechtspflege "demokratischer" zu machen, will Erdogan de facto die Gewaltenteilung aufheben. Eine Reform des Obersten Rates der Richter und Staatsanwälte soll diesen unter Kontrolle der Regierung bringen. Damit hätte die Exekutive die Entscheidungsgewalt über die personelle Besetzung der Judikative. Zuvor war ein Gesetz verabschiedet worden, das Ärzte kriminalisiert, die verletzten Demonstranten auf der Straße helfen. Als Erdogan, Rompuy und Barroso zur gemeinsamen Pressekonferenz in Brüssel antraten, war kaum zu erraten, wie die Gespräche verlaufen waren. Rompuy und Barroso erwähnten "Sorgen", die sie Erdogan vorgetragen hätten. Aber der Kommissionschef zeigte sich

dann zuversichtlich, dass die Beziehungen zur Türkei auch in Zukunft vertieft würden, und dass Erdogan sich "voll an die EU-Standards halten werde" – und zwar "in jeder Frage".

Gewaltenteilung als Risiko für die Demokratie

Der Ministerpräsident sagte nach diesem Lob auf der EU-Bühne ohne mit der Wimper zu zucken, die Gewaltenteilung berge das Risiko, die Demokratie zu untergraben, daher bedürfe die Judikative einer Kontrolle durch das Parlament. Er stellte also das Prinzip der Gewaltenteilung in Frage, neben den EU-Spitzen stehend, die die Gewaltenteilung immerhin als Grundlage der Rechtsstaatlichkeit erwähnten. Was das alles bedeutete, darf nun jeder selbst erraten. Aber alles in allem wirkte es so, als sei der Besuch, der eigentlich eine neue Dynamik in den Beziehungen verkörpern sollte, zu einer Übung in Schadensbegrenzung geraten. Von Vorwärtsdrang war nichts zu spüren. Ein Punkt, in dem sich etwas zu tun schien, war dagegen die Zypern-Frage: Hier forderten die beiden EU-Politiker Bewegung, und Erdogan signalisierte Spielraum.

ERDOĞAN'IN BRÜKSEL'DEKİ SAÇMA KATILIM TİYATROSU

Brüksel'de, Türk başbakanı ülkesinde adaletteki tasfiyeyi savundu – güçler ayrımı demokrasiyi tehdit edebilir dedi. Sonuçta, yeni komplo teorileri ekledi.

Saldırı en iyi savunma, ya da en azından iyi bir kamuflajdır: Türk Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan, beş yıl sonrasında Brüksel'e yaptığı ilk ziyarette bekleneni yaptı ve Türkiye için bağlayıcı bir takvim ile birlikte garantili bir AB üyeliğinde ısrar etti. Hem de Genişleme Komiseri Stefan Füle, katılım müzakerelerinin durdurulabileceği yönünde önceden uyarılmış olmasına rağmen. Ancak Füle AB'nin bunu istemediğini, çünkü bu durumda tekrar müzakereleri başlatmanın çok zor olacağını eklemişti. Son altı aydır AB üyeliği için temel gereksinimler olan demokrasi ve hukukun üstünlüğü açısından büyüyen bir endişe gelişmektedir. Erdoğan Komisyon Başkanı José Manuel Barroso'nun daveti üzerine geldiği Brüksel'de aynı zamanda Avrupa Konseyi Başkanı Herman van Rompuy ve Avrupa Parlamentosu Başkanı Martin Schulz tarafından karşılandı.

Erdoğan'ın Osmanlı politikası tıkanı

Yeni AB Bakanı Mevlüt Çavuşoğlu baştan sert bir ton kullandı: Ankara artık müzakereleri 'açık – uçlu' değil, güvenli bir tam üyelik perspektifi ile ve bunun için bir takvim oluşturarak yürütmek istemektedir. Çavuşoğlu bu mesajı Erdoğan'ın önce Brüksel'de sonra da Berlin'de yaptığı ziyarette dile getireceğini fazla diplomatik olmayan bir üslupla ifade etti. Böylece Türk tarafı Gezi protestoları öncesindeki taktik yol haritasına bağlı kalıyordu. Çünkü Erdoğan'ın ziyaretinin uzun zamandır planlanan ve yıllardır sürdürdüğü 'neo-Osmanlı' politikalarının başarısız olmasından kaynaklanan AB'ye yeniden yönelişin zirvesi olması öngörülüyordu.

İyihuyllu Yaklaşım Koreografisi

Türkiye için daha fazla güç ve nüfuz için bir yol da AB ile ilişkilerin yeniden ısınmasından geçiyor. Ve böylece ortaklaşa bir iyi huylu yaklaşım koreografisi geliştirildi. 2013 yılının Haziran ayında, katılım müzakerelerinde yeni bir fasıl

açılacaktı. Ardından Türkiye, AB'ye yasadışı yollardan kendi topraklarından girmiş insanlar için bir geri kabul anlaşması imzalayacaktı. Avrupalılar vize özgürlüğü konusunda Ankara ile bağlayıcı için pazarlık icine girecekler ve sonra bunların üstüne Erdoğan Brüksel'e gelecekti.

Erdoğan, kendini nasıl sabote etti

Ama sonrasında Erdoğan ve hükümetinin demokratik kimlik ve hukuğa bağlılığını sorgulatan bir dizi şiddetli sarsıntılar geldi. Önce yaz aylarındaki protesto dalgası, sonra Aralık ayındaki yolsuzluk skandalı. Her şeyden önce, Erdoğan aldığı önlemlerle kendisine zarar verdi: polis ve yargıya yönelik siyasi tasfiye, protestoculara karşı daha ağır cezalar, medyada görülmemiş bir işten çıkarma dalgası, sahiplerinin hükümet desteğinden şüphelenilen şirketlere karşı vergi incelemeleri vesaire gibi. Erdoğan, “karanlık güçlerin darbe girişimi” tarzında ithamlarla Avrupa ülkelerini bile bazı suçlamalara dahil etmiş oldu.

Brüksel'de, artık bu komplo teorisinden bahsedilmiyor. En azından Erdoğan, AB Konseyi Başkanı Van Rompuy ve AB Komisyonu Başkanı Barroso ile ortak basın toplantısında. İki AB lideri Erdoğan'ın olayların bir analizini ortaya koyduğunu söyledi. Ama onların da "kendi analizleri" var. Erdoğan, kendisini yargı ve poliste geniş ağırları olan İslami vaiz Fetullah Gülen'in mağduru gibi yansıtmış olabilir.

Hükümet yargıçları tayin etmelidir

Bunun etkisinden kurtulmak ve adalet yönetiminin "demokratik" olması için Erdoğan güçlerin fiili ayrılığını kaldırmak istiyor gibi. HSYK reformuyla yargıyı hükümetin kontrolü altına getirme ve yürütmenin yargı personeli belirleme yetkisine sahip olmasını öngörüyor. Öncesinde ise çıkarılan yeni bir kanunla sokakta yaralı protestoculara yardım eden doktorlar suçlanabilir hale getirildi. Erdoğan, Rompuy ve Barroso'nun, Brüksel'deki ortak basın toplantısı için geldiklerinde görüşmelerin nasıl geçtiği belirsizdi. Rompuy ve Barroso, Erdoğan'a "endişelerini" dile getirdiklerini ilettiler. Ama sonrasında Komisyonu Başkanı, Türkiye ile ilişkilerin gelecekte derinleşmesini beklediklerini ve Erdoğan'ın her konuda 'AB standartlarına tam olarak uyma' sözü verdiğini ekledi.

Demokrasi için bir risk olarak güçler ayrılığı

Başbakan AB sahnesindeki bu övgüler üzerine gözünü bile kırpmadan dedi ki güçler ayrılığı demokrasi için zayıflatıcı bir risk taşıyabilir, bu yüzden TBMM tarafından yargıyı kontrol etmek gerekebilir. Yani Erdoğan, bizzat AB liderlerinin yanında hukuk devletin temeli olan güçler ayrılığı ilkesini sorguladı. Bunun ne anlama geldiğini, artık kendiniz tahmin edebilirsiniz. Ama sonuca bakığımızda Erdoğan'ın ziyareti aslında ilişkilerde yeni bir dinamiği somutlaştırmaktan ziyade bir hasar sınırlama egzersiziydi. Hiçbir ilerleme hissedilmiyordu. Bir şey yapmak düşüncesinde olduğu tek nokta Kıbrıs gibiydi: Bu konuda hareket çağrısında bulunan iki AB liderlerine cevaben Erdoğan manevra alanı olduğuna işaret etti .

Türkei will Freihandelsabkommen mit Japan schließen



Deutsche Wirtschafts Nachrichten, 21.01.2014

Die Türkei will ein Freihandelsvertrag mit Japan abschließen. Damit will Ankara der EU zuvorkommen. Die Türkei wird die offiziellen Gespräche mit Japan Anfang Juni beginnen. Nach ihrer Südost-Asien-Reise hofft die türkische Regierung darauf, zeitiger ein Freihandelsvertrag mit Japan abzuschließen als die EU. „Die EU hat Gespräche mit Japan über ein Freihandelsabkommen begonnen, die nach unseren Erwartungen mindestens vier Jahre Dauern werden aufgrund der langsam arbeitenden Struktur der 28-Mitglieder starken Union“, zitiert die Hürriyet den türkischen Wirtschaftsminister Nihat Zeybekçi in einer Rede vom vergangenen Mittwoch beim Jahrestreffen türkischer Diplomaten. Die Türkei werde offizielle Gespräche mit Japan Anfang Juni beginnen. Das Abkommen soll unterzeichnet werden, bevor die EU das tut, so Zeybekçi.

Fortschritte in den Freihandels-Verhandlungen mit Japan, Malaysia und Singapur zeichnen sich bereits ab. Das Abkommen mit Malaysia werde nach Angaben des Ministers Mitte April von den Premierministern der jeweiligen Länder unterzeichnet.

„Wir glauben, dass der sich durch das Abkommen öffnende neue Raum im asiatischen Pazifik unser Außenhandelsvolumen potentiell um mindestens sieben bis acht Milliarden Dollar steigern könnte. Dies würde eine Verzehnfachung bedeuten“, zitiert Hürriyet Zeybekçi weiter. Warum der Wirtschaftsminister einen solchen Wettstreit mit anderen Staaten und dann noch ausgerechnet mit der Europäischen Union ausruft, erklärte er nicht. Doch die Kluft zwischen Brüssel und Ankara wird immer größer.

JAPONYA'YLA SERBEST TİCARET ANLAŞMASI

Türk hükûmeti, güneydoğu Asya gezisinin ardından Japonya ile AB'den önce serbest ticaret anlaşması yapmayı umuyor. Japonya, Malezya ve Singapur ile yapılan serbest ticaret görüşmelerindeki ilerlemeler kendini şimdiden belli ediyor.

--Türkiye Japonya ile Serbest Ticaret Anlaşması Yapmak İstiyor. Böylelikle Türkiye AB'nin Önüne Geçmek İstiyor. Türkiye Japonya ile Görüşmelere Haziran Ayı Başında Başlayacak--

Türk hükûmeti, güneydoğu Asya gezisinin ardından Japonya ile AB'den önce serbest ticaret anlaşması yapmayı umuyor.

Hürriyet gazetesinin haberinde, Türk Ekonomi Bakanı Nihat Zeybekçi'nin geçen hafta Türk diplomatlarının yıllık toplantısında yaptığı konuşmasındaki şu sözlerine yer verildi: “AB Japonya ile serbest ticaret anlaşması görüşmelerine başladı, biz 28 üyeden oluşan Birliğin yavaş işleyen bünyesi nedeniyle bu görüşmelerin en az dört yıl sürmesini bekliyoruz.” Türkiye'nin Japonya ile resmî görüşmelere haziran ayı başında başlayacağını belirten Zeybekçi anlaşmanın, AB'nin Japonya ile anlaşmasından önce imzalanması gerektiğini söyledi.

Japonya, Malezja ve Singapur ile yapılan serbest ticaret görüşmelerindeki ilerlemeler kendini şimdiden belli ediyor. Zeybekçi'nin verdiği bilgiye göre Malezja ile yapılacak anlaşma nisan ayı ortalarında iki ülkenin Başbakanları tarafından imzalanacak. Hürriyet gazetesi, Zeybekçi'nin şu sözlerine de yer verdi: "Bu alanlar açıldığı zaman Asya Pasifik bölgesinde yaklaşık 7 ila 8 milyar dolarlık dış ticaret hacmimizi bir anda 10 ile çarparak katlayabileceğimiz bir potansiyel olduğuna inanıyoruz."

Wie Erdoğan in Deutschland Wahlkampf macht

Von Volker Siefert

DIE ZEIT

die Zeit, 15.01.2014

Die innertürkischen Konflikte werden auch in Deutschland ausgetragen. Premier Erdoğan will im Machtkampf mit Gülen mehr Einfluss auf die türkischstämmige Bevölkerung.

In Hamm flogen die Fäuste, als der damalige türkische Europaminister Egemen Bağış von der AKP kurz vor Weihnachten zur Eröffnung des neuen Ablegers seiner Partei in die Ruhrgebietsstadt kam. AKP-Anhänger drängten AKP-Gegner gewaltsam aus dem Saal, als diese gegen den Islamisierungskurs von Premier Recep Tayyip Erdoğan protestierten. Der innertürkische Konflikt, der Streit zwischen Erdoğan-Fans und Erdoğan-Gegnern, findet längst auch in Deutschland statt. Zumal in der Türkei 2014 zwei wichtige Wahlen anstehen: Im März die Kommunalwahl, im Sommer die Präsidentschaftswahl. Letztere ist eine doppelte Premiere. Erstmals nämlich wird das Staatsoberhaupt direkt von der Bevölkerung gewählt und erstmals dürfen türkische Staatsbürger ihre Stimme außerhalb der Türkei abgeben, beispielsweise in den türkischen Konsulaten. In Deutschland leben die meisten der rund fünf Millionen Diaspora-Türken. Sie könnten bei den Wahlen eine entscheidende Rolle spielen. Wahlkampf in Deutschland könnte sich also lohnen. Wohl auch deshalb baut die Regierungspartei AKP gerade die Präsenz ihres europäischen Ablegers UETD (Union Europäisch-Türkischer Demokraten) in Deutschland deutlich auszubauen. Bislang beschränkte sich die UETD auf eine Zentrale in Köln, die im Wesentlichen durch das Zusammentrommeln von Anhängern bei Großveranstaltungen für Erdoğan in Europa in Erscheinung trat. Ansonsten kümmerte man sich nicht groß um die türkischstämmige Bevölkerung in Deutschland. Das überließ man den Moscheegemeinden der Ditib, der Islamischen Gemeinschaft Millî Görüş und der Bewegung um den türkischen Imam Fethullah Gülen mit ihren zahlreichen Bildungsvereinen.

Neuer Diaspora-Kurs der AKP

Doch spätestens der offene Machtkampf zwischen Erdoğan und Gülen hat gezeigt, dass sich die AKP bei der Mobilisierung der eigenen Anhänger in Deutschland nicht mehr auf andere verlassen kann. Schon seit Sommer des vergangenen Jahres hat die AKP ihren Diaspora-Kurs geändert. Der Vorstand der UETD wurde ausgetauscht

und hier lebende Sympathisanten Erdoğan aufgefördert, arbeitsfähige, lokale Strukturen zu schaffen. In Städten wie München, Berlin, Stuttgart, Siegen, Bremen oder Kassel sind Anhänger bereits dem Aufruf gefolgt und haben UETD-Vereine gegründet. Laut UETD-Zentrale sollen in den kommenden Monaten rund 80 weitere Vereine in Deutschland entstehen. Im Hintergrund wirken Berater wie Ozan Ceyhun an der Ausweitung des AKP-Aktionsfeldes mit. Bei mehreren Eröffnungen von UETD-Neugründungen hat der ehemalige SPD-Europaabgeordnete als Berater Bağış fungiert. Zwar musste Bağış im Zuge der Korruptionsaffäre zurücktreten, aber auch mit dessen Nachfolger Mevlüt Çavuşoğlu verbindet das SPD-Mitglied Ceyhun nach eigenen Worten "eine Freundschaft". Auch ihn berate er "ehrenamtlich", sagt er. Die UETD bezeichnet er als eine "Nichtregierungsorganisation", die mit dazu beitrage, die Verhältnisse im Herkunftsland der hier ansässigen türkischstämmigen Bevölkerung zu erklären. Auch eine Reise von elf AKP-Abgeordneten der türkischen Nationalversammlung durch mehrere deutsche und europäische Städte am vergangenen Wochenende versteht Ceyhun als Teil einer Aufklärungskampagne. Organisiert von der UETD sprachen die Parlamentarier über die aktuelle türkische Politik. "In Deutschland haben die hier lebenden Türken nicht so viele Möglichkeiten, sich über die Türkei zu informieren", sagt Ceyhun. Die Medien der Doğan Media Group (*Hürriyet*) seien genauso wenig objektiv wie die zur Gülen-Bewegung (Ceyhun: "eine Sekte") gehörende, auflagenstärkste türkische Zeitung *Zaman*. Der Machtkampf zwischen Erdoğan und Gülen hat auch in Deutschland einiges in Bewegung gebracht. Zwar wird die offene Auseinandersetzung gescheut, aber Gülen-nahe Medien wie das *Deutsch-Türkische Journal* gehen auf Distanz zur AKP. In einem aktuellen Artikel zur anstehenden Kommunalwahl in der Türkei am 30. März wird der Kandidat der kemalistischen CHP für das Amt des Istanbuler Bürgermeisters, Mustafa Sarıgül, als "charismatischer und erfolgreicher lokaler Verwalter" gefeiert. Würde er das höchste Amt in der Millionenmetropole gegen den AKP-Kandidaten tatsächlich gewinnen, wäre das eine klare Niederlage für Erdoğan. Die CHP und die Gülen-Bewegung – bislang waren sie wie Feuer und Wasser. Manch einer in Deutschland freut sich über das Zerwürfnis zwischen Erdoğan und Gülen. "Es ist gut, dass die Anhänger von Erdoğan und die von Gülen auch hier in Deutschland nicht mehr an einem Strang ziehen", sagt Turgut Yüksel. Der hessische SPD-Landtagsabgeordnete geht davon aus, dass die Konkurrenz um Einfluss, Macht und Geld politisch-islamische Gruppierungen wie die AKP und die Gülen-Bewegung insgesamt schwäche.

Forderung von Parallelstrukturen?

Die geplante Ausweitung der AKP-Ableger in Deutschland sieht er mit gemischten Gefühlen. Zwar sei es wichtig, dass Türken, die in Deutschland kein Wahlrecht haben, an den Wahlen in ihrem Heimatland teilnehmen dürfen. "Aber die AKP sollte aufpassen, dass sie mit ihren Wahlkampfveranstaltungen in Deutschland die Türken, die hier leben, nicht von der Mehrheitsgesellschaft separieren", sagt Yüksel. Woher die UETD die finanziellen Mittel für die Ausweitung ihrer Arbeit in Deutschland nimmt, darüber gibt die Zentrale in Köln genauso wenig Auskunft, wie über die Zahl ihrer

Mitglieder in Deutschland. In Hamm, wo die Eröffnung der UETD-Geschäftsstelle für Wirbel sorgte, hält der Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (CDU) engen Kontakt zur lokalen UETD, deren Vorsitzender auch Parteimitglied in der CDU ist. Fragt man Hunsteger-Petermann, ob es denn nicht Parallelwelten fördere, wenn sich die UETD in Deutschland ausbreite, dreht er das einfach um: "Wir haben längst Parallelstrukturen entwickelt und müssen aufpassen, dass diese sich nicht weiter verfestigen."

ERDOĞAN'IN ALMANYA'DA SEÇİM KAMPANYASI ÇALIŞMALARI

Türkler arasındaki çatışmalar Almanya'ya taşınmaktadır. Başbakan Erdoğan, Gülen ile olan güç mücadelesinde Almanya'daki Türk kökenli nüfus üzerinde daha fazla nüfuz istiyor.

AKP'li Bakan Egemen Bağış, Noel öncesinde bir açılışa geldiğinde bir Ruhr şehri olan Hamm'da yumruklar havada uçuşmuştu. Bu ve benzeri Türkler arası çatışmalar, örneğin Erdoğan taraftarları ve karşıtları arasındaki anlaşmazlıklar, Almanya'da uzun zamandan beri mevcut. Ancak Türkiye'yi 2014 yılında iki önemli seçim bekliyor: Mart ayındaki yerel seçim ve yazın da Cumhurbaşkanlığı seçimi. İkincisi bir nevi çifte prömiyer niteliğinde: ilk kez vatandaşlar tarafından doğrudan seçilmiş devlet başkanı seçimi olmasının yanı sıra Türk vatandaşlarının Türk konsoloslukları üzerinden oyları kabul edilecek. Almanya'da yaklaşık beş milyon diaspora Türkü yaşıyor ve seçimlerde önemli bir rol oynayabilirler. Almanya'da bir seçim kampanyası dolayısıyla çok değerli olabilir. İktidar partisi AKP şu anda Avrupa'daki varlığını Almanya'da UETD (Avrupa Türk Demokratları Birliği) adıyla inşa etmek ve genişletmek istiyor. Yakın zamana kadar kadar, Avrupa'daki önemli etkinliklerde bir ölçüde boy gösteren UETD, Köln'deki anamerkeziyle sınırlıydı. Bunun dışında Almanya'daki Türk kökenli nüfus çok umursanmıyordu. Bu görev daha ziyade DİTİB cami cemaatleri, Milli Görüş teşkilatı ve Fethullah Gülen'e bağlı çok sayıda eğitim derneklerine bırakılmıştı.

AKP Yeni Diaspora stratejisi

Erdoğan ve Gülen arasındaki açık güç mücadelesi, AKP'nin artık Almanya'da kendi taraftarlarını mobilize etmek için başkalarına dayanamayacağını göstermiştir. Geçen yılın yaz aylarından bu yana AKP'nin diaspora stratejisi değişti. UETD Yönetim Kurulu değiştirilerek burada yaşayan sempatizanlardan yerel yapılar oluşturmaları istendi. Böylece Münih, Berlin, Stuttgart, Siegen, Bremen ve Kassel gibi şehirlerde bu çağrı cevap buldu ve çeşitli UETD kulüpleri kuruldu. UETD merkezine göre Almanya'da önümüzdeki aylarda 80 kulüp daha kurulacak. Danışman olarak arka planda Ozan Ceyhun var ve AKP'nin eylem alanının genişlemesi katkıda bulunuyor. Ceyhun, AB Bakanı Egemen Bağış'ın yolsuzluk skandalı sonrasında istifası neticesinde, halefi olan Mevlüt Çavuşoğlu ile de bir dostluk kurmakta ve ona da 'fahri' olarak danışmanlık yapmaktadır. Ceyhun'a göre UETD, Türk kökenli nüfusun durumunu anlamaya katkıda bulunan bir " sivil toplum örgütü " niteliğindedir.

Geçtiğimiz haftalarda bir bilgilendirme kampanyası çerçevesinde Ceyhun, 11 AKP'li milletvekiliyle birçok Alman ve Avrupa şehirlerini dolaşmış ve mevcut Türk siyaseti

hakkında toplantılar düzenlemiştir. “Almanya'daki Türklerin Türkiye hakkında bilgi edinmek için pek çok fırsatı yok“ diyen Ceyhun “Doğan Medya Grubu (Hürriyet) de Gülen Hareketi'nin gazetesi Zaman da aynı derecede objektif değil” diye ekliyor. Erdoğan ve Gülen arasındaki iktidar mücadelesinin, Almanya'ya bazı hareketlenmeler getirdiği kesin. Bu açık bir tartışma şeklinde gelişme de, Gülen'e yakın medya kuruluşları AKP'ye mesafeli durmaya başladı. Hatta Türkiye'de yaklaşan yerel seçimlerle ilgili yeni bir makalede CHP'nin İstanbul adayı Mustafa Sarıgül'ü "karizmatik ve başarılı yerel yönetici" olarak nitelendirdiler. Eger Sarıgül AKP adayına karşı kazanırsa, bu Erdoğan için net bir yenilgi olacaktır. Oysa ki CHP ve Gülen hareketi şimdiye kadar ateş ve su gibi idi. Almanya'da bazı kişiler Erdoğan ve Gülen arasındaki çekişme konusunda umutlular. Örneğin Hessen Parlamentonun SPD'li üyesi Turgut Yüksel diyor ki “Erdoğan ve Gülen çekişmesi Almanya'daki İslamcı gruplar içinde rekabetle birlikte etki, güç, para ve siyasal desteklerde bir zayıflama sağlayacaktır” .

Paralel yapıların meydan okuması mı?

Yüksel, Almanya'daki AKP şubelerinin planlanan genişlemesine karışık duygularla yaklaşıyor. Almanya'da oy kullanma hakkına sahip Türklerin, kendi ülkelerindeki seçimlere katılabilir olmaları önemli, ancak AKP Almanya'daki seçim toplantılarında, burada yaşayan Türkleri, toplumun genelinden ayırmamak konusunda dikkatli olması gerekiyor, diyor Yüksel. UETD'nin Almanya'daki çalışmalarının genişletilmesi için gerekli mali kaynaklar ve Almanya'daki üyelerinin sayısı konusunda Köln merkezi çok az bilgi paylaşıyor. UETD Hamm ofisinin açılışına katılan, Belediye Başkanı Thomas Hunsteger - Petermann (CDU), UETD ile yakın ilişkileri sürdürmek istiyor. Hunsteger-Petermann'a UETD Almanya'da yayılan paralel dünyaları teşvik değil mi diye sordugumuzda cevabı ise “Bu gelişmiş paralel yapılar zaten uzun zamandır vardı ve bunların daha da kabuk bağlamamasına dikkat edilmeli” oluyor.

Patriot-Staffeln bleiben in der Türkei: Bundeskabinett verlängert Auslandseinsätze

ARD 

ARD, 08.01.2014

Die Bundeswehr beteiligt sich auch weiterhin mit bis zu 400 Soldaten am Schutz des NATO-Partners Türkei vor Angriffen aus Syrien. Das Bundeskabinett verlängerte die Stationierung von zwei "Patriot"-Raketenabwehrstaffeln an der türkisch-syrischen Grenze um ein weiteres Jahr. Auch der Bundeswehreinsatz im Rahmen der Anti-Terror-Mission "Active Endeavour" im Mittelmeer soll in eingeschränkter Form fortgesetzt werden. "Active Endeavour" war als Reaktion auf die Anschläge vom 11. September 2001 in den USA beschlossen worden. Nach dem Kabinettsbeschluss sollen sich weiterhin deutsche Schiffe sowie Besatzungen von "Awacs"-Aufklärungsflugzeugen an der Mission beteiligen. Der Bundestag muss der Verlängerung beider Missionen allerdings noch zustimmen.

Schutz vor Angriffen aus Syrien

Seit Januar 2013 schützt die NATO die Türkei mit der "Patriot"-Raketenabwehr vor Angriffen aus Syrien. Ankara hatte darum gebeten, nachdem im Grenzgebiet auf türkischer Seite mehrfach Granaten aus Syrien eingeschlagen waren. Dagegen können die "Patriots" zwar nichts ausrichten, sie sollen aber vor Angriffen mit syrischen Raketen schützen. Die USA, die Niederlande und Deutschland stellen jeweils zwei "Patriot"-Staffeln, die an unterschiedlichen Orten stationiert sind. Die deutschen Batterien befinden sich in Kahramanmaraş rund 100 Kilometer von der syrischen Grenze entfernt. Derzeit sind gut 300 deutsche Soldaten an dem Einsatz beteiligt.

Große Koalition will nicht aus NATO-Mission ausscheren

Die Anti-Terror-Mission "Active Endeavour" soll bis Ende des Jahres fortgesetzt werden. Statt wie bisher bis zu 700 sollen sich allerdings nur noch bis zu 500 Bundeswehr-Soldaten daran beteiligen. Die Aufgabe der Schiffe und Flugzeuge wird auf die Seeraumüberwachung beschränkt. Bisher zählten auch der Begleitschutz für Handelsschiffe und die Kontrolle von verdächtigen Schiffen dazu. Die Bundeswehr war zuletzt nur noch sporadisch an der Mission beteiligt. Kritiker bezweifeln, dass die Operation noch nötig ist. Die SPD hatte schon 2012 einer Verlängerung nicht mehr zugestimmt. Die Große Koalition aus Union und SPD will aber nicht einseitig aus der NATO-Mission ausscheren.

PATRIOT FÜZELERİ TÜRKİYE'DE KALİYOR

Federal Almanya Bakanlar Kurulu, Türkiye-Suriye sınırında konuşlandırılan iki PATRIOT füze savunma sistemi kapsamında konuşlandırılan askerlerin görevlerini bir yıl uzattı. NATO, Ocak 2013 tarihinden beri Türkiye'yi PATRIOT füze savunma sistemleriyle Suriye'den gelebilecek muhtemel saldırılardan koruyor. Ankara, Türkiye tarafına düşen bombalardan sonra NATO'dan PATRIOT talebinde bulunmuştu. PATRIOT'lar bu tür saldırılara karşı aslında etkisiz ancak Suriye'den gelebilecek olan füze saldırılarına karşı koruma sağlayabiliyorlar. Federal Almanya Bakanlar Kurulu, Türkiye-Suriye sınırında konuşlandırılan iki PATRIOT füze savunma sistemi kapsamında konuşlandırılan askerlerin görevlerini bir yıl uzattı.

--Suriye'den Gelecek Muhtemel Saldırılarına Karşı Koruma--

NATO, Ocak 2013 tarihinden beri Türkiye'yi PATRIOT füze savunma sistemleriyle Suriye'den gelebilecek muhtemel saldırılardan koruyor. Ankara, Türkiye tarafına düşen bombalardan sonra NATO'dan PATRIOT talebinde bulunmuştu. PATRIOT'lar bu tür saldırılara karşı aslında etkisiz ancak Suriye'den gelebilecek olan füze saldırılarına karşı koruma sağlayabiliyorlar. ABD, Hollanda ve Almanya farklı bölgelerde ikişer PATRIOT füze savunma sistemini konuşlandırdı. Alman PATRIOT sistemleri Suriye sınırından yaklaşık 100 kilometre uzakta yer alan Kahramanmaraş'ta bulunuyor. Bugünlerde bu misyona yaklaşık 300 Alman askeri katılıyor.